

Untergang eines Herzens

Zu entscheidender Erschütterung¹ eines Herzens bedarf das Schicksal nicht immer wuchtigen Ausholens und schroff² verstoßender Gewalt; gerade aus flüchtiger Ursache, Vernichtung zu entfalten, reizt seine unbändige Bildnerlust. Wir nennen dies erste leise Berühren in unserer dumpfen Menschensprache Anlaß und vergleichen erstaunt sein winziges Maß mit der oft mächtig fortwirkenden Gewalt; aber so wenig eine Krankheit mit ihrem Kenntlichwerden, so wenig beginnt das Schicksal eines Menschen erst, sobald es sichtbar und Geschehnis³ wird. Immer, im Geist und im Blute, waltet das Schicksal längst innen, eh es von außen die Seele berührt. Sich-Erkennen ist schon Sich-Wehren, und ein vergebliches zumeist.

Der alte Mann – Salomonsohn hieß er und durfte sich daheim Geheimer Kommissionsrat nennen – wachte nachts im Hotel von Gardone, wohin er seine Familie anläßlich der Ostertage begleitet, infolge eines heftigen Schmerzes auf: der Leib war ihm wie mit scharfen Dauben umschnürt, kaum rang sich der Atem durch die angespannte Brust. Der alte Mann erschrak, litt er doch häufig an Gallenkrämpfen, und ge-

1. die Erschütterung (f. -, -en): 1. heftig bebende, rüttelnde Bewegung. *Das Erdbeben verursachte starke Erschütterungen.* (OTŘES, ZÁCHVĚV) 2. tiefste Ergriffenheit. *Eine psychische E. hatte bei dem Patienten einen Schock ausgelöst.* (OTŘES, ZDRCENÍ)

Zánik srdce

K tomu, aby rozhodně otrásl srdcem, se Osud nemusí vždy zešíroka rozpráhat a být agresivní; jeho nespoutanou tvůrčí chuť dráždí právě ničení odvíjené z povrchní příčiny. Ten první tichý dotek nazýváme v naší tupé lidské řeči podnětem a překvapeně srovnáváme jeho nepatrný rozměr s často mocně dále působící silou; ale stejně jako nemoc nezačíná až tím, když se projeví, ani osud člověka nezačíná, jakmile se stane očividným a začne se odehrávat. Vždy, v duchu a v krvi, vládne Osud uvnitř už dávno předtím, než se zvenčí dotkne duše. Poznat sama sebe je už bránit sama sebe, a to je většinou marné.

Ten starý muž – jmenoval se Salomonsohn a směl si doma říkat tajný komisionální rada – se v noci v hotelu v Gardone, kam u příležitosti velikonočních svátků doprovázel svou rodinu, probudil následkem silné bolesti: tělo měl jakoby sevřené řezavými obručkami, dech sotva prorážel napjatým hrudníkem. Starý muž se polekal, neboť často trpíval křečovitými bolestmi žlučníku a v rozporu s radou lékařů zvolil kvůli

2. schroff Adj.: 1. steil aufragend oder jäh abfallend. *Der Gipfel ragte schroff in die Höhe.* (PŘÍKRÝ, STRMÝ) 2. unfreundlich, barsch. *Er fragte in einem schroffen Ton.* (STROHÝ, DRSNÝ) 3. plötzlich, abrupt. *Er wandte sich schroff um.* (PRUDKÝ, OSTŘÍ, NÁHLÝ)

3. das Geschehnis (n. -ses, -isse): Ereignis, Begebenheit. *Seit dem Geschehnis sind drei Jahre vergangen.* (UDÁLOST, PŘÍHODA)

gen den Rat der Ärzte hatte er statt der vorordneten Karlsbader Kur um seiner Familie willen den südlichen Aufenthalt gewählt. Einen Anfall jener gefährlichen Art befürchtend¹, betastete er ängstlich seinen breiten Leib, um aber bald – erleichtert, mitten im noch fortquälenden Schmerz – festzustellen: nur der Magen drückte ihn hart, offenbar infolge der ungewohnten italienischen Kost oder einer jener leichten Vergiftungen, wie sie dortzulande häufig den Reisenden befallen. Aufatmend fiel die zitternde Hand zurück, aber der Druck blieb und hemmte den Atem: so stöhnte² sich der alte Mann schwerfällig aus dem Bett, um ein wenig Bewegung zu machen. Und tatsächlich: im Stehen und noch mehr im Gehen ward der Druck matter. Aber das dunkle Zimmer bot wenig Raum, zudem fürchtete er, die im Schwesterbett schlafende Frau aufzuwecken und unnötig in Sorge zu setzen. So warf er sich den Schlafmantel um, zog Filzpantoffeln über die nackten Füße und tastete vorsichtig in den Korridor, dort ein wenig auszusprechen und die Beklemmung³ zu lindern⁴.

Im Augenblick, da er die Tür gegen den dunklen Gang öffnete, hallte durch die breit aufgetanen Fenster die Stunde vom Kirchturm: vier erst wuchtige und dann weich über den See zersitternde Glockenschläge: vier Uhr morgens.

1. befürchten, befürchtete, hat befürchtet V.: fürchten, daß etwas Unangenehmes eintritt. *Ich befürchte, das wird nicht gutgehen.* (OBÁVAT SE, BÁT SE)

2. stöhnen, stöhnte, hat gestöhnt V.: vor Schmerz, Anstrengung, Erregung die Luft rasch und mit einem verhaltenen, unartikulierten Laut ausstoßen. *Der Kranke wälzte sich stöhnend in seinem Bett.* (VZDYCHAT, STÉNAT, NAŘÍKAT)

své rodině místo předepsané lázeňské kúry v Karlových Varech pobyt na jihu. Obávaje se záchvatu onoho nebezpečného druhu, se strachem ohmatával své mohutné břicho, ale brzy – s ulehčením, i když ještě uprostřed mučivé bolesti – zjistil, že ho jen tvrdě tlačí žaludek, zřejmě následkem nezvyklé italské stravy, či jedné z těch lehkých otrav, které v tomto kraji často přepadají turisty. Třesoucí se ruka klesla s úlevou zpět, ale tlak zůstal a bránil dechu: A tak se starý muž se sténáním těžce zvedl z postele, aby se trochu pohyboval. A skutečně: Vestoje a ještě spíše v chůzi tlak polevoval. Ale temný pokoj skýtal malý prostor, navíc se bál, že vzbudí manželku spící na vedlejší posteli a zbytečně jí připraví starost. Přehodil si tedy župan, na bosé nohy navlékl pantofle a opatrně tápal na chodbu, aby se tam trošku prošel a svírání zmírnil.

V okamžiku, kdy otevřel dveře do tmavé chodby, zaznělo dokořán otevřeným oknem odbíjení celé hodiny z kostelní věže: čtyři nejprve mohutné a potom měkce rozechvěně přes jezero doléhající údery zvonů: čtyři hodiny ráno.

3. die Beklemmung (f. -, -en): beengendes Gefühl. *Eine ängstliche Beklemmung ergriff ihn.* (SVÍRÁNÍ, TÍSEŇ, ÚZKOST, STÍSNĚNOST)

4. lindern, linderte, hat gelindert V.: die Heftigkeit einer unangenehmen Empfindung abschwächen, verringern, mildern. *Diese Tabletten lindern Schmerzen und Fieber.* (MÍRNIT, TÍŠIT)

Der lange Korridor lag vollkommen dunkel. Aber aus deutlicher Erinnerung des Tages wußte der alte Mann ihn geradeausgehend und tiefräumig: so schritt er, ohne der Beleuchtung zu bedürfen, stark atmend von einem Ende zum andern, und nochmals und nochmals, zufrieden gewahrend, daß allmählich jene Klammer um die Brust sich löste. Schon bereitete er sich vor, durch die wohltuende Übung des Schmerzes fast vollkommen entledigt¹, wieder in sein Zimmer zurückzukehren, als ein Geräusch ihn erschreckt innehalten ließ. Geräusch: ein Wispern von irgend nah her in der Dunkelheit, dünn und doch unverkennbar. Etwas knackte im Gebälk, etwas flüsterte, rührte sich, und schon schnitt für eine Sekunde aus spaltbreit geöffneter Tür ein schmaler Kegel² Licht das formlos Finstere durch. Was war das? Unwillkürlich drückte sich der alte Mann in eine Ecke, keineswegs aus Neugier, sondern einzig dem leichtverständlichen Gefühl der Beschämung nachgebend, bei so absonderlich³ nachtwandlerischem Gebaren⁴ ertappt zu werden. Aber wider seinen Willen fast hatte er in dieser einen Sekunde, wo das Licht den Gang überblitzte, wahrzunehmen vermeint, daß aus jenem Zimmer eine weißgekleidete weibliche Gestalt herausglitt und gegen das Ende des Korridors zu verschwand. Und wirklich, dort an einer der letzten Türen des Ganges

1. entledigen, entledigte, hat entledigt V.: sich, jmdn. von jmdm., etw. befreien, sich von jmdm. lösen, etw. beseitigen. *Er versucht, sich seiner Schulden zu entledigen.*; etw. erledigen, ausführen und dadurch frei davon werden. *Er hat sich seiner Verpflichtung geschickt entledigt.* (ZBAVIT SE)

2. der Kegel (m. -s, -): 1. spitz zulaufender Körper mit runder oder ovaler Grundfläche. *Im Mathematikunterricht berechneten die Schüler die Oberfläche eines Kegels berechnen.* (KUŽEL); Lichtkegel. *Die Bühne wird von einem Lichtkegel beleuchtet.*

Dlouhá chodba byla úplně temná. Ale v jasné vzpomínce na den se starý muž upamatoval, že je rovná a prostorná: tak kráčel, hluboce dýchaje, aniž potřeboval světlo, z jednoho konce na druhý, a ještě jednou a ještě jednou a spokojeně pozoroval, že se ono sevření kolem hrudníku pozvolna uvolňuje. Už se chystal, po blahodárném cvičení téměř zbaven bolesti, že se vrátí do svého pokoje, když ho polekal a zarazil nějaký zvuk. Zvuk: šelest odkudsi zblízka ze tmy, slabý a přesto nepominutelný. Něco zapraskalo v trámovi, něco šeptalo, pohybovalo se, a už za okamžik prořízl úzký kužel světla z pootevřených dveří beztvarou temnotu. Co to bylo? Starý muž se bezděčně vtiskl do kouta, rozhodně ne ze zvědavosti, spíše ze snadno pochopitelného pocitu studu být přistižen při tak zvláštním náměšičném počínání. Ale proti své vůli měl v té jediné vteřině, kdy světlo ozářilo chodbu, dojem, že zahlédl, jak z onoho pokoje vyklouzla bíle oděná ženská postava a zmizela na opačném konci. A opravdu, tam, u jedněch z posled-

(KUŽEL SVĚTLA); Figur aus Holz oder Plast. *Er spielt Kegel.* (KUŽELKA) 3. /umg./ mit Kind und Kegel. mit der gesamten Familie. *Er fährt mit Kind und K. in den Urlaub.* (S CELOU RODI-NOU)

3. absonderlich Adj.: eigentümlich, ungewöhnlich. *Daran finde ich nichts Absonderliches.* (ZVLÁŠTNÍ, PODIVNÝ)

4. das Gebaren (n. -s, Pl. ungebräuchlich). (außergewöhnliches) Benehmen, Verhalten. *Er fiel durch sein absonderliches, eigenartiges Gebaren auf.* (CHOVÁNÍ; ZVYKLOSTI)

knackte jetzt eine leise Klinke. Dann war alles wieder dunkel und atemstill.

Der alte Mann begann plötzlich zu taumeln wie von einem Stoß gegen das Herz. Dort am äußersten Ende des Ganges, dort, wo jene Klinke verräterisch sich geregt, dort waren... dort waren doch nur seine eigenen Zimmer, das dreiräumige Appartement, das er für seine Familie gemietet. Seine Frau, sie hatte er vor wenigen Minuten noch schlafatmend verlassen, so konnte – nein, eine Täuschung war unmöglich – diese weibliche Gestalt, die abenteuernd von fremdem Zimmer zurückkehrte, niemand anderes gewesen sein als Erna, seine Tochter, die kaum neunzehnjährige.

Der alte Mann schauerte am ganzen Leib, so durchfrostete ihn das Entsetzen. Seine Tochter Erna, das Kind, das helle übermütige Kind – nein, das konnte nicht möglich sein, er mußte sich getäuscht haben. – Was sollte sie denn da tun im fremden Zimmer, wenn nicht... Wie ein böses Tier stieß er den eigenen Gedanken von sich weg, aber herrisch krallte sich das spukhafte¹ Bild der fliehenden Gestalt in die Schläfen, nicht loszureißen mehr, nicht mehr abzutun: er mußte Gewißheit haben. Keuchend² tastete er die Wand des Korridors entlang bis zu ihrer Tür, nachbarlich der seinen. Aber entsetzlich: gerade hier, gerade bei dieser einen Tür im Gange, dieser einzigen Tür,

1. spukhaft Adj.: 1. einen Spuk, eine Geistererscheinung betreffend. *Eine spukhafte Erscheinung erschrak uns plötzlich.* 2. wie ein Spuk wirkend, unheimlich, gespenstisch. *Ein lautloser spukhafter Zug wälzte sich langsam vorbei.* (STRAßIDELNÝ)

ních dveří, teď tiše cvakla klika. Pak bylo opět všechno temné a tiché jako dech.

Starý muž se náhle zapotácel, jako kdyby dostal ránu do srdce. Tam, na úplném konci chodby, tam, kde se zrádně pohnula klika, tam byly... tam přece byly jen jeho pokoje, třípokojové apartmá, které našel pro svou rodinu. Svou ženu před několika minutami opustil ještě oddechující ve spánku, a tak – ne, omyl byl nemožný – ta ženská postava, která se dobrodružně vracela z cizího pokoje, nemohl být nikdo jiný než Erna, jeho sotva devatenáctiletá dcera.

Starý muž se třásl po celém těle, natolik ho zamrazil úděs. Jeho dcera Erna, to dítě, to zářivé, rozpustilé dítě – ne, to nemohlo být možné, musel se zmýlit. – Copak by dělala v cizím pokoji, když ne... Jako zlé zvíře od sebe odstrčil vlastní myšlenku, ale přízračný obraz prchající postavy se mu panovačně začal do spánku, už ho nemohl odtrhnout, už se ho nemohl zbavit: musel mít jistotu. Supěl a tápal podél stěny chodby až k jejím dveřím sousedícím s jeho. Ale bylo to hrozné: právě tady, právě u těchto dveří, u jediných dveří v chodbě, chvějivě procházel škvírou

2. keuchend Adj./Adv.: od slovesa **keuchen**, **keuchte**, **hat/ist gekeucht**: hörbar und mit Mühe atmend, schnaufend. *Der alte Mann ging heftig keuchend die Treppe hinauf.* (SE SUPĚNÍM, S TĚŽKÝM DECHEM)

zitterte ein dünner Faden Licht durch die Fuge, und aus dem Schlüsselloch stach verräterisch-weißer Punkt: um vier Uhr morgens hatte sie noch Licht in ihrem Zimmer! Und neues Zeugnis: eben knackte innen der elektrische Kontakt, der weiße Faden Licht fiel spurlos ins Schwarze – nein, nein, hier half kein Sichselbstbelügen¹ – Erna, seine Tochter, sie war es, die da nächtlich aus fremdem Bett in das ihre schlich.

Der alte Mann zitterte vor Grauen und Kälte; gleichzeitig brach ihm Schweiß² aus dem Leibe und überschwemmte die Poren. Die Tür einschlagen, mit den Fäusten sie zerprügeln, die Schamlose, war sein erstes Gefühl. Aber die Füße schwankten unter dem breiten Leib. Kaum noch fand er Kraft, sich in sein Zimmer und zum Bett zu schleppen; dort fiel er mit dumpfen Sinnen in die Kissen wie ein gefälltes Tier.

Der alte Mann lag reglos in seinem Bett; seine Augen starrten offen in das Dunkel. Neben ihm ging unbesorgt und satt der Atem seiner Frau. Erster Gedanke war, sie wachzurütteln, die schreckhafte Entdeckung zu berichten, sich das Herz auszuschreien, auszutoben³. Aber wie das aussprechen, laut in Worten, das Entsetzliche? Nein, nie, nie käme ihm dies Wort über die Lippe. Aber was tun? Was tun?

1. das Sichselbstbelügen (n. -s, 0): Selbstbetrug, Selbsttäuschung. *Mit dem Sichselbstbelügen schadet er sich selbst.* (SEBEOBEL-HÁVÁNÍ)

2. der Schweiß (m. -es, -e ungebräuchlich): wässrige, aus den Poren der Haut bes. bei Hitze heraustretende Absonderung von Drüsen. *Er war mit kaltem Schweiß bedeckt.* (POT)

tenký paprsek světla a z klíčové dírky bodal zrádně bílý bod: ve čtyři hodiny ráno ještě svítila ve svém pokoji! A nové svědectví: uvnitř právě cvakl vypínač, bílý paprsek světla beze stopy zapadl do tmy – ne, ne, tady nepomohl žádný sebeklam – , byla to Erna, jeho dcera, kdo se v noci plížil z cizí postele do vlastní. Starý muž se třásl hrůzou a zimou; zároveň mu na těle vyrazil pot a zaplavil póry. Vrazil do dveří, zbít ji, nestydu, pěstmi, takový byl jeho první pocit. Ale pod jeho mohutným tělem se podlamovaly nohy. Sotva našel sílu dovléci se do svého pokoje a na lůžko; tam otupěle padl do peřin jako poražené zvíře.

Starý muž ležel v posteli bez hnutí; otevřené oči upíral do tmy. Vedle něho bezstarostně a sytě oddechovala jeho žena. První myšlenka byla zatřást s ní, probudit ji, podělit se o ten strašný objev, vykřičet, vyzuřit to ze srdce. Ale jak vyslovit to děsné, jak jen to vyslovit? Ne, nikdy, nikdy by mu to nepřešlo přes rty. Ale co dělat? Co dělat?

3. sich austoben, tobte aus, hat ausgetobt V.: 1. bis zur Genüge toben, wüten. *Das Unwetter hatte sich ausgetobt.* (VYBOUŘIT SE); sich austollen, ungehemmt laut und lustig sein. *Die Kinder haben sich heute im Freien ausgetobt.* (VYDOVÁDĚT SE) 2. sich ausleben, das Leben in vollen Zügen genießen. *Er will sich vor der Ehe noch austoben.* (VYBOUŘIT SE)

Er versuchte nachzudenken. Aber die Gedanken taumelten wie Fledermäuse blind durcheinander. Es war ja so ungeheuerlich: Erna, das zarte, wohlgezogene Kind mit den schmeichelnden Augen... wann, wann hatte er sie noch über dem Schulbuch lesend gefunden, mit dem kleinen rosigen Finger die schweren Schriftzeichen mühsam nachziehend... wann sie nur in ihrem blaßblauen Kleidchen von der Schule zum Zuckerbäcker geführt, den Kinderkuß gefühlt von dem noch bezuckerten Mund... War das nicht gestern gewesen?... Nein, das lag Jahre zurück... aber wie kindlich hatte sie ihn gestern, ja wirklich gestern noch gebettelt, er möchte ihr den blaugoldenen Sweater kaufen, der in der Auslage sich so bunt vordrängte. „Papachen, bitte! bitte!“ – mit gefalteten¹ Händen und dem Lachen, dem selbstgewiß-frohen, dem er nie widerstehen konnte... Und jetzt, jetzt schlich sie, zehn Zoll von seiner Tür, nachts hinaus in das Bett eines fremden Mannes und wälzte sich dort gierig und nackt...

„Mein Gott!... mein Gott!“... er stöhnte unwillkürlich auf, der alte Mann. „Diese Schande! Diese Schande!... Mein Kind, mein zartes, behütetes² Kind mit irgendeinem Mann... Mit wem?... Wer kann es nur sein?... Wir sind doch erst drei Tage hier in Gardone, und sie hat keinen von den geschniegelten³ Laf-fen vorher gekannt, nicht diesen schmalköpfigen

1. gefaltet Adj.: od slovesa **falten**, **faltete**, **hat gefaltet**: zusammengelegt, gerunzelt, ineinander verschränkt. *Die Mutter hat die frisch gebügelten Handtücher in den Schrank gelegt.* (SLOŽENÝ, PŘEHNUTÝ, ZALOŽENÝ; SVRAŠTĚLÝ; PLISOVANÝ)

2. behüten, **behütete**, **hat behütet** V.: jmdn., etw. in seine Hut, seinen Schutz nehmen, jmdn., etw. beschützen. *Die Mutter behütet ihr Kind, damit ihm nichts Böses passiert.* (OPATROVAT,

Pokusil se přemýšlet. Ale myšlenky mu slepě poletovaly jedna přes druhou jako netopýři. Bylo to tak obłudné: Erna, to něžné, dobře vychované dítě s přítulnýma očima... kdy, kdy ji to ještě našel čtoucí, skloněnou nad učebnicí, malým růžovým prstíkem pracně obtahovala obtížné znaky písma... kdy jen ji v jejích bleděmodrých šatečkách vedl ze školy k cukráři, kdy cítil dětský polibek od pusy ještě ulepené cukrem... Nebylo to včera?... Ne, to bylo před lety... ale jak dětsky ho včera, ano opravdu včera, ještě prosila, aby jí koupil ten modrozlatý svetřík, který se ve výloze tak barevně vyjímal. „Tatíněčku, prosím, prosím!“ – se sepnutýma rukama a tím sebejistě veselým úsměvem, kterému nemohl nikdy odolat... A teď, teď se vykradla, deset palců od jeho dveří, v noci do postele cizího muže a tam se válela žádostivá a nahá...

Můj bože!... Můj bože!... Zasténal mimoděk starý muž. Ta hanba! Ta hanba!... Mé dítě, mé něžné opatrované dítě s nějakým mužem... S kým?... Kdo to jen může být?... Jsme tady v Gardone přece teprve tři

OCHRAŇOVAT); etw. bewachen. *Der Blinde wird von seinem Hund behütet.* (STŘEŽIT, HLÍDAT); etw. bewahren. *Behüte das Geheimnis gut!* (UCHOVAT, OCHRÁNIT)

3. sich schniegeln, **schniegelte**, **hat geschniegelt** V.: sich übermäßig, übertrieben fein herausputzen, herrichten. (ŠŇORIT SE, PARÁDIT SE, FINTIT SE)

Conte Ubaldi, nicht den italienischen Offizier und diesen Mecklenburger Herrenreiter... erst beim Tanzen am zweiten Tage sind sie bekannt geworden, und schon soll sie einer... Nein, das kann nicht der Erste gewesen sein, nein... das muß schon früher begonnen haben... zu Hause... und ich weiß nichts, ich ahne nichts, ich Narr, ich geschlagener Narr... Aber was weiß ich denn überhaupt von ihnen?... Den ganzen Tag schufte ich für sie, sitze vierzehn Stunden im Kontor, genau so wie früher mit dem Musterkoffer auf der Bahn... nur Geld für sie zu schlaffen, Geld, Geld, damit sie schöne Kleider haben und reich werden... und abends, wenn ich heimkomme, müde, zerschlagen, da sind sie fort: im Theater, auf Bällen, in Gesellschaft... was weiß ich denn von ihnen, was sie treiben den ganzen Tag?... Nur das weiß ich jetzt, daß mein Kind nachts mit ihrem jungen reinen Leib zu den Männern geht wie eine von der Straße... Oh, diese Schande!“

Der alte Mann stöhnte immer wieder auf. Jeder neue Gedanke riß die Wunde¹ tiefer: ihm war, als läge sein Gehirn blutig offen und wühlten rote Maden darin.

„Aber warum habe ich das alles geduldet?... Warum liege ich jetzt noch da und quäl mich ab, indes

1. **die Wunde** (f. -, -n): durch gewaltsame Einwirkung, Schlag, Stoß, Schuß hervorgerufene Verletzung am Körper eines

dny a nikoho z těch vyparáděných floutků předtím neznala, ani toho Conte Ubaldiho s úzkou lebkou, ani italského důstojníka či toho meklenburského žokeje ...seznámili se až druhý den při tanci, a už ji jeden má... Ne, to nemohl být první, ne... to už muselo začít dřív... doma... a já nic nevím, nic netuším, já blázen, korunovaný blázen... Ale co o nich vůbec vím?... Celé dny jsem pro ně dřel, sedím čtrnáct hodin v kanceláři, stejně jako dřív s kufrem vzorků ve vlaku... jen abych pro ně vydělal peníze, peníze, peníze, aby měly krásné šaty a byly bohaté... a večer, když přijdu domů, unavený a zničený, jsou pryč: v divadle, na plesech, ve společnosti... co jen o nich vím, co vyvádějí po celý den?... Jen to teď vím, že moje dítě v noci chodí se svým mladým čistým tělem k mužům jako nějaká z ulice... Ach, ta hanba!

Starý muž stále znovu sténal. Každá nová myšlenka ránu rozdírala hlouběji: Bylo mu, jako by jeho mozek byl krvavě obnažen a jako by mu v něm vrtali rudí červi.

Ale proč jsem to všechno trpěl?... Proč tu teď ještě ležím a mučím se, zatímco ona si se svým nestoud-

Menschen, Tieres, die mit Durchtrennung der Haut, des Gewebes, der Knochen oder der Organe verbunden ist. *Die tiefe Wunde will nicht heilen.* (RÁNA, PORANĚNÍ)

sie sich satt schläft mit ihrem unzüchtigen¹ Leib?... Warum bin ich nicht gleich hineingefahren in das Zimmer, damit sie weiß, ich kenne ihre Schande?... Warum habe ich ihr nicht die Knochen zerprügelt?... Weil ich schwach bin ... weil ich feig bin... Immer war ich schwach geben sie beide ... alles habe ich ihnen nachgegeben... ich war ja stolz, ihnen das Leben leicht sein zu lassen, wenn schon meines verdorben war... mit den Fingernägeln habe ich das Geld zusammengekratzt, Pfennig für Pfennig... das Fleisch hätte ich mir von den Händen reißen lassen, sie nur zufrieden zu sehen... Aber kaum ich sie reich gemacht, schon haben sie sich meiner geschämt... nicht elegant genug bin ich ihnen mehr gewesen... zu ungebildet... wo hätte ich Bildung lernen sollen? Mit zwölf Jahren haben sie mich schon aus der Schule genommen, und ich hab verdienen müssen, verdienen, verdienen... Musterkoffer tragen, von Dort zu Dorf fahren, und dann von Stadt zu Stadt agentieren, ehe ich mein eigenes Geschäft auf tun konnte... und kaum waren sie oben und im eigenen Haus, da mochten sie meinen alten ehrlichen guten Namen nicht mehr... den Kommissionsrat, Geheimrat habe ich mir kaufen müssen, damit man sie nicht mehr Frau Salomonsohn anspricht, damit sie vornehm tun können... Vornehm²! Vornehm!... Ausgelacht haben sie mich, wenn ich mich wehrte gegen die Vornehm tuerei, gegen ihre

1. unzüchtig Adj.: unkeusch, unsittlich. *Der Kerl warf unzüchtige Blicke auf den Busen des unschuldigen Mädchens.* (NECUDNÝ, NEMRAVNÝ); obszön, schlüpfrig. *Der Deviant belästigte die Frauen mit unzüchtigen Telefonaten.* (OPLZLÝ, SLIZKÝ; DVOJSMYSLNÝ)

2. vornehm Adj.: sich durch bestimmte Eigenschaften auszeichnend, von besonderer Feinheit, der charakterlichen Veranlagung nach anständig, verständnisvoll und zurückhaltend. *Beide waren sie vornehme Menschen.* (JEMNÝ, UŠLECHTILÝ); der äußeren

ným tělem vyspává do syta?... Proč jsem hned nevrátil do pokoje, aby věděla, že znám její hanbu?... Proč jsem jí nepřelámal kosti?... Protože jsem slabý... Protože jsem zbabělý... Vždycky jsem byl proti nim slabý... ve všem jsem jim ustupoval... byl jsem tak hrdý, že jsem jim ulehčoval život, když už můj byl zkažený... nehty jsem seškraboval peníze, feník k feníku... maso bych si dal sdírat z rukou, jen abych je viděl spokojené... Ale sotva jsem z nich udělal bohačky, začaly se za mě stydět... už jsem jim nebyl dost elegantní... byl jsem příliš nevzdělaný... kde jsem měl vzít vzdělání? Ve dvanácti mě vzali ze školy a musel jsem vydělávat, vydělávat, vydělávat... Nosit kufry se vzorky, jezdit od vesnice k vesnici a pak jako agent od města k městu, než jsem si mohl otevřít vlastní obchod... a sotva byly nahoře a ve vlastním domě, neměly už rády mé staré poctivé dobré jméno... musel jsem si koupit komisionálního radu, tajného radu, aby je už neoslovovali paní Solomonsohnová, aby si mohly hrát na vznešené... Vznešené! Vznešené!... Vysmály se mi, když jsem se bránil pro-

Erscheinung nach vollendet, von Geschmack zeugend. *Die Wohnung ist wirklich vornehm eingerichtet.* (VYBRANÝ, NÓBL); zur Oberschicht der bürgerlichen Gesellschaft gehörend, durch Wohlhabenheit, gute Lebensverhältnisse deren Norm repräsentierend. *Er war ein vornehmer Herr geworden.* (ARISTOKRATICKÝ, VZNEŠENÝ); elegant. *Ihre Hochzeitsnacht verbrachten sie in einem vornehmen Hotel.* (ELEGANTNÍ, VYBRANÝ); eingebildet, hochmütig. *Du bist für diese Arbeiten wohl zu vornehm!* (FAJNOVÝ, NÓBL)